

Schüler beschäftigen sich mit Plastik in den Weltmeeren

Umwelt | Drei Projektwochen zum Thema / Fiktive Geschichte über das Leben einer Schildkröte vorgestellt

Schramberg. Dass unser Konsumverhalten und der Umgang mit Plastik Auswirkungen auf die Meere haben, fand die neunte Jahrgangsstufe der Erhard-Junghans-Schule im dreiwöchigen fächerübergreifenden Projekt »Planet Plastic« heraus.

Plastik ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Spätestens beim Einkaufen wird bewusst, welche großen Mengen Kunststoff allein für die Verpackung von Lebensmitteln verwendet werden.

Seit nunmehr sechs Jahren ist das Projekt »Planet Plastic«

fest in den neunten Klassen verankert. Die Themenpalette war auch in diesem Jahr wieder sehr facettenreich: Eine Schülergruppe ist bei ihren Internetrecherchen auf riesige Müllstrudel gestoßen, die sich im Laufe der Jahre in den Meeren rund um den Äquator gebildet haben.

Dass der Plastikmüll in den Meeren auch etwas mit uns zu tun haben kann, veranschaulichte eine weitere Schülergruppe. Sie rekonstruierten auf anschauliche Weise, was mit dem gelben Sack passiert, den wir regelmäßig zur Abho-

lung vor die Haustüre stellen – nicht ausgeschlossen, dass davon etwas in den Weltmeeren landet.

Was es konkret für die Lebewesen im Meer bedeutet, wenn der Mensch sie mit Kunststoffen verschmutzt, verdeutlichte eine weitere Schülergruppe. Sie erfanden – basierend auf Recherchen – eine fiktive Lebensgeschichte einer Schildkröte, die im »Müllmeer« ums Überleben kämpft.

Doch es gibt auch Silberstreifen am Horizont: Neben Themen, die das Ausmaß der Verschmutzung unserer Meere mit Plastik durch den Menschen in den Mittelpunkt stellen, beschäftigen sich einige Gruppen auch damit, wie dem Ganzen ein Ende gesetzt werden kann. »Ist die Reinigung der Weltmeere möglich?«

Auch mit dieser Frage setzten sich Schüler auseinander und kamen zu dem Ergebnis, dass es durchaus vielversprechende Ideen wie das »Pacific Garbage Screening« gibt, um die Weltmeere zumindest von den größeren Plastikteilen zu befreien.

Nachdem sich die Schüler intensiv mit ihren Themen



Das Leben im »Müllmeer« aus der Sicht einer Schildkröte stellten diese Schülerinnen dar. Foto: Erhard-Junghans-Schule/Hezel



Maximilian Veith, Dennis Sigloch und Kevin Letang (9d) neben ihrem Modell der Müllstrudel in den Weltmeeren

auseinandergesetzt hatten, verwandelten die neunten Klassen ihre Klassenzimmer in kleine Ausstellungsräume. Lehrkräfte und Schüler der Parallelklassen konnten die Ausstellungen besuchen. Eine Besonderheit in diesem Jahr: Vier Schülergruppen, deren Ergebnisse besonders gelungen waren, bekamen einen kleinen Preis für ihre Leistungen.

Über einen kleinen Wertgutschein durften sich freuen: Lena Ritter, Cemre Kandemir, Sophia Büttgen aus der 9a, Michelle Seeber, Yvonne Bühler, Amina Llapjani, Alisa Istrefaj sowie Tine Zanger, Ju-

lia Kaupp, Sarah Haas, Pia Kunz aus der 9c und Christina Heini, Muriel Munzinger, Kim Fischer und Aurélie Tremblay aus der 9d.

Neben der Stärkung des fachlichen Wissens konnten die Schüler auch ihre Sozial- und Methodenkompetenz weiterentwickeln. Deshalb diente das Projekt »Planet Plastic« auch als Vorbereitung auf die im März anstehende Projektprüfung, bei der sich die Schüler der neunten Klassen ebenfalls in Gruppen selbstständig mit einem selbstgewählten Thema beschäftigen und dieses präsentieren werden.